

Retourkutschen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kontrovers

Der Nebelspalter 1/88, der in ungewohnter Form, als Kalender erschien, hat viele und auch sehr kontroverse Reaktionen ausgelöst. Einen Teil der Leserbriefe drucken wir hier ab.

Liebes Nebelspalter-Kreativtiim
Ich habe mich herzlich gefreut über den Nebelspalter-Kalender 88 – eine ausgezeichnete Idee, viele gute Zeichnungen und Montagen, ein echter Aufsteller durch das Jahr! In einer Zeit mit steinigem Boden für satirische Zeitungen scheinen mir solche Sondernummern ein geschickter Lösungsansatz zu sein.
Ich wünsche Ihnen für 1988 ff. hohe Kreativität.

Dr. Peter Rietmann, St. Gallen

*

Wir wollen dieses Elaborat schlechtester Bauart nicht! Wo bleibt hier die Satire?

H. N., Niederuzwil

*

Dank Nebelspalter Nr. 1, vom 4.1.88, konnte ich mir zu Hause Ferien leisten!

Herzliche Gratulation dem ganzen Kreativtiim mit allen vor- und nachgeschalteten logistischen Stellen!

Sehr gut gemacht, bitte so weiterfahren! Rolf Ammann, Neueneegg

*

Hoffentlich ist diese Nummer eine einmalige Entgleisung! Wäre mein Abonnement nicht schon bezahlt für 1988 (Geschenkabo), hätte ich den Nebi spontan abbestellt. Die Doppelseite mit dem Matherhorn etc. ist besonders schlimm. Sie schätzen die Nebileser ganz falsch ein.

Mit Gruss E. Schaffner, Zumikon

*

Die Nr. 1/88 ist eine einsame Spitzenleistung. Die Pointen folgen Schlag auf Schlag, so dass wir heute Muskelkater haben vom Lachen.

Herzlichen Glückwunsch!
Gottfried Zürcher, Hombrechtikon

*

... damit das Mistwasser besser abläuft ...

1. Nebi neu – besser – rationeller! Neue Produktionsmethoden: Billige Fötteli-Klebereien als «Beiträge» auf 11 (von dreissig) Seiten. Als neues Signet für den Nebi (statt der altertümlichen Narrenkappe) bietet sich an: der Kleisterpinsel! Man

muss fortschrittlich sein. Und angeklebte grosse Ohren sind sooo lustig.

2. Glatteres Papier – dass 's Mistwasser besser uselauft – (Seite 12, Fötteli eines Mannes auf WC: schon wieder lustig!)

3. Neu! Nebi als Wirtschaftsindex! Niveau dem Dollarkurs angepasst!

Hochachtungsvoll fotografiert – pardon – zeichnet:

Markus Wepfer, Zollikerberg

*

Lieber Nebi

Ein ganz herzliches Dankeschön für den tollen Kalender!! Ich hoffe schon, es hat noch weitere Exemplare vorrätig, bis die Einzahlung bei Dir eintrifft! Da ich immer wie die «alte Fasnacht» «hintennachhinke», beherzige ich den Rat vom 1. Januar und kaufe die Weihnachtsgeschenke 1988 jetzt schon – sie gelten dann auch rückwirkend für 1987!

Esther Weber, Zürich

*

Seit vielen Jahren haben wir den Nebelspalter abonniert und schätzen ihn immer noch, obwohl er nicht mehr ganz so ist wie vorher!

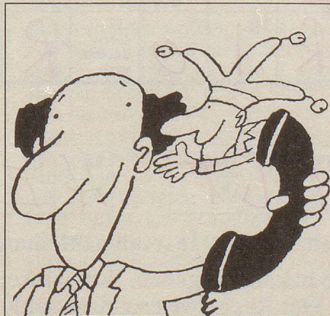
Zu Nr. 1/1988: Die ist also wirklich unter aller Kritik. Wir suchen vergebens nach Sinn und Humor. Wir schicken Ihnen diese Nummer retour und hoffen auf zukünftige richtige Nebelspalter!

Was haben Sie sich wohl gedacht!!

Mit freundlichen Grüssen.

Margrit Ritschard, Bonstetten

*



**Nebelspalter-
Witztelefon**
01 · 55 83 83

Liebes Nebelspalter-Team
Dein Kalender ist umwerfend! Ich finde ihn schenkenwert und habe noch einen bestellt.

Die Schadenersatzforderung für mein – ob der Lektüre – vergessenes Neujahrsgeschenk erlasse ich Ihnen aus Dankbarkeit für Ihre phantasievolle geistige Nahrung.

Mit freundlichen Grüssen

N. Roth, Zürich

*

Den Vogel an Geschmacklosigkeit und Blabla hat aber ohne Zweifel Ihr Wandkalender 1988 abgeschossen. Ich kann darin tatsächlich kaum ein Beispiel gesunden und würzigen Humors finden, so wie ich ihn verstehe, sondern erkenne darin lauter nichtssagende Blödeleien.

Arthur Meier, Dicken

*

Sehr geehrte Herren

Habe soeben Ausgabe Nr. 1, «Kalender», erhalten und bereits durchgelesen. Mit Erstaunen habe ich dann vom Kalenderblatt «MAI – das erotische Kalenderblatt» Kenntnis genommen und betroffen und betrübt zugleich festgestellt, dass Sie meinen Monat mit nur 30 Tagen aufgeführt haben. Dies ist für mich um so schmerzlicher, als dass ich am 31. Mai Geburtstag habe. Ich weiss nicht, wie ich diesen Fauxpas erklären muss. Oder gibt es eine Richtigstellung, eventuell durch eine Neuauflage? Kann überhaupt der diesjährige Geburtstag gefeiert werden? Ganz verzweifelt grüsst Sie herzlichst

Rolf Weber, Bronschhofen

*

Lieber Nebi

Mit Deinem «Titanic-Katastrophen-Swatchuhr-Angebot» hast Du wohl den bisher grössten Ausrutscher in Richtung Pietät- und Geschmacklosigkeit getan neben der «Abendmahls-Schändung» in Nr. 47/87. Dass Du mit diesem makaber-lukrativen Geschäfts-Thriller noch auf einen ausgemachten Schwindel hereingefallen bist, hast Du offenbar völlig übersehen!

Denn, wie könnte eine solche Uhr (Jahrgang 1911) nach 76 Jahren Meerwasser-Einfluss noch tik-

ken und ausserdem noch mit dem Untergangs-Konterfei von damals (1912) versehen sein? – Und eben dieses Zifferblatt mit dem alles in die Tiefe reisenden Ozeanriesen und den 1500 todgeweihten Menschen soll nun quasi als Erinnerungspausch das Handgelenk zahlloser «beglückter» Träger und Trägerinnen zieren, und dies noch zum stolzen Preis von Fr. 500.–!

Dass bei dieser ominösen Werbung innerhalb der gezeigten TV-Bildausschnitte natürlich auch noch ein Nackedei gezeigt werden muss, sei nur nebenbei erwähnt, unterstreicht aber den moralischen Wert dieser Sache.

Werner Kälin, Rorschacherberg

*

Sehr geehrte Redaktion

Zufällig habe ich an unserem Bahnhofskiosk den Nebelspalter-Kalender entdeckt und ihn als Reiselektüre zur Klee-Ausstellung in Bern mitgenommen. Kompliment. Ihre Idee, einmal etwas ganz Besonderes zu versuchen, spricht für Sie und Ihr «Kreativtiim». Sie zeigt aber auch, dass hintergründiger Humor und freche Satire (in entsprechend witziger Verpackung) nicht bloss im Ausland vorzukommen braucht.

Hans Gallati, Aarau

